

Erklärung zu den Grundsätzen der Anlagepolitik gemäß § 234i VAG Provinzial Pensionskasse Hannover AG



Die Provinzial Pensionskasse Hannover AG bietet Pensionskassenverträge im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung an. Ein Pensionskassenvertrag ist eine Rentenversicherung, die der Arbeitgeber als Versicherungsnehmer auf das Leben des Arbeitnehmers (versicherte Person) abschließt. Im Fall der Provinzial Pensionskasse handelt es sich um eine klassische Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage. Übernommen wird das biometrische Risiko Langlebigkeit, einschließlich einer Hinterbliebenenabsicherung. Aus den eingezahlten Beiträgen wird eine garantierte Rente ermittelt.

Bei Eintritt der vollen Erwerbsminderung und Ausscheiden beim Arbeitgeber kann die versicherte Person die Zahlung einer Erwerbsminderungsrente aus dem zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Kapital verlangen. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, zum Fälligkeitstag der ersten Rente statt der Renten eine bis zu dreißigprozentige Kapitalabfindung mit einer Restverrentung oder eine vollständige Kapitalabfindung zu wählen. Der Versicherungsnehmer trägt kein Kapitalanlagerisiko für die in den Verträgen enthaltenen Garantieelemente. Für die ab dem Jahr 2021 angebotenen Tarife werden gegebenenfalls anfallende Überschüsse in Fondsanteile auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers umgewandelt. Der Versicherungsnehmer hat in diesen Tarifen die Möglichkeit, das fondsgebundene Kapital zu sichern.

Die von der Provinzial Pensionskasse Hannover AG verwalteten Kapitalanlagen dienen der Sicherstellung einer angemessenen Nettoverzinsung sowie der Deckung der Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern. Der Anlagehorizont der Kapitalanlagen ist auf die Passivseite abgestimmt und sehr langfristig. Aus diesem Grund bestehen besondere Anforderungen an eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite, Liquidität und Fungibilität. Die Kapitalanlagen werden kollektiv über alle Tarifgenerationen hinweg geführt. Mit Ausnahme fondsgebundener Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers erfolgt keine Segmentierung der Kapitalanlagen nach Pensionsplan oder Art und Dauer der Altersvorsorgeleistungen.

Die Kapitalanlagen der Provinzial Pensionskasse Hannover AG werden in zwei Segmenten gesteuert. Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln, die sich an den passivseitigen Verpflichtungen hinsichtlich Bonität, Laufzeit und Währung orientieren. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein buy-and-hold Portfolio. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. Dazu wird in einen weltweit diversifizierten Spezialfonds angelegt. In diesem Segment erfolgt eine professionelle, zeitnahe Risikosteuerung.

Die Kapitalanlagestrategie definiert den Umfang und die Struktur der genannten Segmente. Mit einer überwiegend prognoseunabhängigen Aufstellung kann die Provinzial Pensionskasse Hannover AG eine ihren Verpflichtungen angemessene Anlage und Rendite darstellen und das bereitgestellte Risikokapital effizient einsetzen.

Die Kapitalanlagen werden unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen in einem strukturierten Anlageprozess getätigt. Eine jährliche ALM-Analyse untersucht unter anderem das Zinsänderungs-

risiko, abhängig von den passivseitigen Verpflichtungen und legt eine Zielduration für die Aktivseite fest. Marktpreisrisiken werden unterjährig laufend überwacht und bewertet. Die Risikomessung erfolgt grundsätzlich auf Basis des Value-at-Risk. Für Kapitalanlagen, die nicht über den Value-at-Risk abgebildet werden, kommen alternative Risikomessverfahren oder Expertenschätzungen zum Einsatz. Durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie Volumenlimite je Anlagegeschäft wird das Bonitätsrisiko begrenzt. Das Bonitätsrisiko wird durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten und eine kontinuierliche Überprüfung der Ratings gesteuert. Sehr gut geratete Anlagen dominieren.


Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen ist in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen angelegt. Vornehmlich wird in Anleihen der öffentlichen Hand, Anleihen mit staatlichen Garantien und deutschen Pfandbriefen bester Bonität investiert. Das Portfolio der Pensionskasse vereint die positiven Effekte breiter Diversifikation und hoher Granularität.

Der Vorstand der Provinzial Pensionskasse Hannover AG hat für die Kapitalanlagen im Direkt- und Spezialfondsbestand Nachhaltigkeitskriterien unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte sowie einer verantwortungsvollen nachhaltigen Unternehmensführung erarbeitet. Hierzu wurden Ausschlusskriterien für Investitionen in Aktien und Zinstitel im Direktbestand und in Spezialfonds festgelegt. Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden bei der Steuerung der Allokation in der besonders relevanten Assetklasse der Staatsanleihen, zu denen auch Anleihen von Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften gehören, Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Auf Basis eines Scoring-Modells, das alle Staaten weltweit hinsichtlich einer großen Anzahl von Environmental-, Social- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) bewertet, werden Mindestkriterien in dieser Assetklasse für das Einzelinvestment und für das Portfolio festgelegt. Darüber hinaus hat sich der alleinige Aktionär der Provinzial Pensionskasse, die Landschaftliche Brandkasse Hannover, zu den „Principles for Responsible Investment“ (PRI) verpflichtet. Mit dem Beitritt zur Initiative verpflichten sich die Unternehmen einschließlich der Tochterunternehmen in der Kapitalanlage Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte zu beachten, dadurch nachhaltig in der Kapitalanlage zu agieren und hierüber jährlich umfanglich zu berichten. Detailliertere Informationen auf Konzernebene finden sich im Konzernlagebericht der Landschaftlichen Brandkasse Hannover.

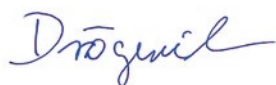
Die Anlagepolitik der Provinzial Pensionskasse Hannover AG wird mindestens jährlich überprüft. Neue regulatorische Vorgaben, grundsätzliche Änderungen der Anlageziele oder wesentliche Änderungen des Risikoprofils können eine unterjährige Überprüfung auslösen.

Die Erklärung zur Anlagepolitik tritt unmittelbar nach Genehmigung durch den Vorstand in Kraft.

Hannover, den 17.04.2026



(Garbe)



(Drögemüller)